



**Gutachten zum Thema
Marktbeherrschung und Marktabgrenzung
auf Telekommunikationsmärkten**

**Professor Paul J.J. Welfens
(Potsdam)**

Wettbewerbssituation

- Durch die Regulierung wurde ein dynamischer Wettbewerbsprozess eingeleitet.
- Der Wettbewerb beruht auf der Regulierung, ist von dieser auch in Zukunft noch abhängig und damit noch nicht selbsttragend
- Insbesondere der Ortsnetzbereich ist für den Grad der Wettbewerbsintensität von zentraler Bedeutung
- Im Ortsnetz verfügt die DTAG über einen Marktanteil von über 98 %



Wettbewerb fehlt in zentralen Bereichen oder ist nicht selbsttragend

Markteintrittsbarrieren

Hohe Markteintrittsbarrieren verhindern funktionierenden Wettbewerb

- Erhebliche („versunkene“) Kosten durch hohen Marketingaufwand und Innovationswettbewerb
- Starker Einfluss auf die administrativen Prozesse durch Stellung der DTAG auf den Vorleistungsmärkten (z.B. Preselection, TAL-Umschaltung oder Inkasso)
- „Isolierter“ Markteintritt auf einzelne Märkte wird durch Produktbündelung der DTAG erheblich erschwert und verteuert



Wettbewerbsdynamik wird erheblich gebremst

Bündelangebote

Die Produktbündelungsstrategie der Deutschen Telekom führt zu Problemen für den Wettbewerb

- Geringe Erfolgsaussichten beim isoliertem Eintritt auf einzelne TK-Märkte
- Druck auf Wettbewerber, ebenfalls Bündelprodukte anzubieten, nimmt zu

Folgen der Bündelungsstrategie

- Zunahme der Interdependenz der TK-Märkte
- Abnahme der Wettbewerbsintensität auf Einzelmärkten
- Erhöhung der Unsicherheit durch kaum antizipierbare strategische Preisfestsetzung seitens DTAG
- Sinkende Nachfrageelastizität auf den Einzelmärkten
- Möglichkeit für den Ex-Monopolisten, durch Gewinne auf Teilmärkten Expansionsmaßnahmen quer zu subventionieren
- Dumping und wettbewerbswidrige Kombipreise in unregulierten Märkten drängen Konkurrenten aus dem Markt

Forderungen der Wettbewerber

- ➔ Regulierer muss Bündelangebote der DTAG insgesamt der Entgeltregulierung unterwerfen, wenn **eine** Komponente preisreguliert ist
- ➔ Regulierer muss Kostentransparenz im Hinblick auf jede Produktkomponente einfordern!
- ➔ Regulierer muss verhindern, dass DTAG Marktmacht bei interdependenten Märkten von einem Teilmarkt in andere Teilmärkte überträgt
- ➔ Regulierer muss Entgeltregulierung auch für Auslandsmärkte beibehalten

Problematik von Regionalmärkten

Die **Folgen** einer Definition von Regionalmärkten wären:

- eine sehr komplexe Regulierung durch eine zunehmende Marktzersplitterung
- Marktanalyse und Differenzierung immer neuer Regionalmärkte ist administrativ kaum zu bewältigen
- Gefahr für die „Tarifeinheit im Raum“
- Zusätzliche Gefahr einer nicht funktionsfähigen Regulierung der TAL-Entgelte wegen Komplexität der Kostenanalyse

Folgen einer Aufhebung der Regulierung

- Investitionen der Neuanbieter werden bei einer Aufweichung des Regulierungsrahmens rasch entwertet
- Eine auf Teilmärkte bezogene Regulierung reicht angesichts der dynamischen Markphasenentwicklung und zunehmender Bündelungsstrategien seitens der DTAG nicht aus, um nachhaltig funktionsfähigen Wettbewerb sicherzustellen
- Die anfänglichen Erfolge der Wettbewerbsintensivierung dürfen auch mit Blick auf den Standortwettbewerb nicht durch verfrühte Deregulierung verspielt werden



Die bewährte Entgeltregulierung muss fortgeführt und angemessen weiter entwickelt werden

Bedeutung des Wettbewerbs

Funktionsfähiger nachhaltiger Wettbewerb in der Telekommunikation ist wichtig im Interesse

- erhöhter Investitionen bzw. neuer Jobs
- günstiger Preise für Verbraucher und Wirtschaft, insbesondere den Mittelstand
- eines vielfältigen, differenzierten Angebots und hoher Innovationsdynamik
- der Überwindung der im OECD-Vergleich schwachen Position im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie, bei dem Deutschland im hinteren Drittel rangiert



Gäbe es im Ortsnetz soviel Wettbewerb wie in der Mobilkommunikation, könnte Deutschland bzw. Euroland langfristig zu den USA aufschließen